

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftshalbjahr 2014**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten ist ein 100% iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Paris. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten die jeweils vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, an die Société Générale Option Europe S.A., Paris, an die Société Générale Zweigniederlassung Madrid sowie an die Inora LIFE Limited, Dublin, verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A.

Aufgrund der Einführung des „europäischen Passes“ und der damit nur einmalig erforderlichen Genehmigung der Prospekte durch die zuständige Aufsichtsbehörde (BaFin), listet die Gesellschaft ihre Produkte an verschiedenen Börsen in der europäischen Union (Börsen in Madrid, Mailand, Paris, Luxemburg, London, Stockholm u.a.).

Die Emissionen werden nach dem Ankauf durch die o.a. Kontrahenten in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A., Paris an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen für das Geschäftshalbjahr 2014

Die wirtschaftliche Erholung Westeuropas setzte sich im ersten Halbjahr 2014 fort, während in den meisten südeuropäischen Krisenländern sich ein Ende der Rezession abzeichnete. Die deutsche Wirtschaft befand sich im ersten Halbjahr 2014 weiterhin auf einem leichten Aufwärtstrend und profitierte insbesondere von der weiteren positiven Stimmung der Konsumenten und der stabilen Lage am Arbeitsmarkt. Die expansive Geldpolitik vieler Nationalbanken prägte im ersten Halbjahr 2014 maßgeblich die Lage an den Finanzmärkten.

Die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Veränderungen von Basisgrößen (Aktien- und Währungskurse, Indices etc.) sind Ankerpunkt für die Erwartungshaltung von Investoren und damit ausschlaggebend für die Konzipierung von Emissionsprodukten im Bereich Warrants und Zertifikate.

II. Geschäftsverlauf

Die Emissionstätigkeit bezüglich Gesamtanzahl von emittierten Produkten entwickelte sich im ersten Geschäftshalbjahr 2014 ähnlich wie im Vorhalbjahr (-3,7%). Eine Verringerung von emittierten Produkten im Bereich Zertifikate (- 3.394) wurde durch

eine Erhöhung von emittierten Produkten im Bereich Optionsscheine (+2.493) nahezu kompensiert.

Im Geschäftshalbjahr 2014 wurden Optionsscheine über insgesamt 19.933 Emissionen (im Vorhalbjahr: 17.440) begeben.

Des Weiteren wurden 3.324 Zertifikatprodukte (im Vorhalbjahr: 6.718) emittiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei unverändert um Bonus- und Discountzertifikate.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 909 auf nunmehr Mio. EUR 22.760 erhöht.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 905. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um den erwirtschafteten Halbjahresüberschuss von TEUR 54 (Vorhalbjahr: TEUR 55) auf TEUR 985 (Vorjahr: TEUR 888).

Sämtliche Forderungen bestehen gegen die Alleingesellschafterin. Ausfallrisiken außerhalb des Société Générale Konzerns bestehen nicht.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, weiterbelastet. Konzeptionsbedingt kann die Gesellschaft somit unabhängig vom Umsatz keinen Jahresfehlbetrag erwirtschaften.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten. Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris.

Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Muttergesellschaft verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

IV. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen zur Steigerung der operativen Effizienz ist die Muttergesellschaft bestrebt Systeme und Kontrollprozesse auf ihre Töchterunternehmen anzupassen. So wurden im Geschäftsjahr 2013 begonnene Migrationen von Berichts- und Reportingsystemen weiterentwickelt und standardisiert.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Als eine Folge der in 2008 entstandenen globalen Finanzmarktkrise wurde auf nationaler und internationaler Ebene in den verschiedensten Bereichen an Regulierungsvorhaben gearbeitet, die ein transparenteres und stabileres Finanzsystem schaffen sollen und bereits jetzt bzw. in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Dabei stehen insbesondere neue Regelungen für Banken im Fokus, aber auch die Finanzmarktinfrastuktur und die Abwicklung von Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten sind teilweise betroffen, so dass sich für die Gesellschaft Anpassungen im internen und externen Berichtssystem ergeben. Als Beispiele sind hierzu Regulierungen im OTC-Bereich (EMIR) sowie Anpassungen im Meldewesen gegenüber der Deutschen Bundesbank zu erwähnen.

Die Unsicherheit bezüglich des weiteren Verhaltens der Kapitalmarktteilnehmer erschwert die Prognose über die Entwicklung des Emissionsvolumens. Derzeit geht die Gesellschaft davon aus, dass sich im zweiten Geschäftshalbjahr 2014 die Emissionstätigkeit erhöhen wird.

Dabei beabsichtigt die Gesellschaft, auch im zweiten Halbjahr 2014 eine breite Produktpalette im Bereich Warrants und Zertifikate anzubieten.

Weiterhin beabsichtigt die Gesellschaft, die in 2012 begonnene Emissionstätigkeit auf dem schwedischen Markt sowie das im 3. Quartal 2013 begonnene Listing in Spanien im zweiten Halbjahr 2014 fortzusetzen .

Unter Berücksichtigung ihrer strengen Risikodeckungspolitik wird das Ergebnis im zweiten Geschäftshalbjahr 2014 positiv und in vergleichbarem Umfang zum abgelaufenen Geschäftshalbjahr sein. Es wird zu keinen Liquiditätsengpässen kommen.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der übersichtlichen Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale Konzern geprägt.

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen bestehen ausschließlich gegen die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office Abteilungen in Paris ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale Konzern sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Dazu gehören auch Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan's (BCP), um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH.

Durch die hiermit beschriebenen Massnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftshalbjahr 2014 zu keinen operationellen Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Einhaltungsrissen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

III. Chancenbericht

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Dazu dient für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Committee (NPC), wobei alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen ihre jeweilige Ansprüche und Ressourcenallokationen einbringen.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumensgrößen ein.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und darüber hinaus auch die Risikoabsicherung und die Abbildung von Bewertungseinheiten. Es stellt sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Verantwortlichkeiten im rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung und des Prüfungsausschusses

Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Dabei obliegt ihr unter anderem die Gesamtverantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Geschäftsführung versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Die Geschäftsführung bestimmt den Umfang und die Ausrichtung des spezifisch auf die Gesellschaft ausgerichteten IKS und RMS in eigener Verantwortung und ergreift dabei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Systeme sowie zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen.

Die in allen Ländern des Société Générale Konzerns und damit auch in der Société Générale Effekten GmbH seit Jahren gelebten Wertesysteme, wie zum Beispiel die „Code of Conduct“ aber auch „Complianceregeln“ etc. bilden die Basis für ein verantwortungsbewusstes Handeln auch für die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter.

Einmal jährlich müssen die Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen eines EDV-gestützten Lernprogrammes einen Kurs in Geldwäsche und Compliance absolvieren.

Trotz aller im Rahmen von IKS und RMS eingerichteten risikomindernden Maßnahmen können auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme und Prozesse keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren. Die Verantwortung des Rechnungslegungsprozesses und insbesondere des Halb-/Jahresabschlussherstellungsprozesses erfolgt durch die Abteilung Rechnungswesen. Insbesondere bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten und der Forderungen wird die Abteilung Rechnungswesen durch die Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, unterstützt.

Die für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen EDV-Systeme werden von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung bezüglich des Rechnungslegungsprozesses wurde ein Prüfungsausschuss, bestehend aus vier Personen (1 Angestellter der Société Générale Effekten GmbH und 3 Angestellte der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt) eingerichtet. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mindestens einmal jährlich – insbesondere zum Jahresabschluss – mit der Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses obliegt dem Gesellschafter die Feststellung des Jahresabschlusses. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden die Abschlussunterlagen inklusive des Gewinnverwendungsvorschlags der Geschäftsführung zusammen mit dem vorläufigen Bericht des Abschlussprüfers dem Prüfungsausschuss zugeleitet. Zudem erhalten die Mitglieder des Prüfungsausschusses einmal im Quartal einen zusammenfassenden Bericht über die Emissionstätigkeit und deren Rechnungslegung.

Organisation und Komponenten des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Erfassung der von Seiten der Société Générale Effekten GmbH abzuwickelnden Geschäftsvorfälle wird durch Dateneingabe in produktspezifisch bestehende Applikationen zentral durch eine Back-Office Abteilung der Muttergesellschaft in Paris vorgenommen. Die Geschäftsabschlüsse (Verträge) werden in den Applikationen erfasst und unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips freigegeben.

Die Kreditorenbuchhaltung für Lieferantenrechnungen wird in Bangalore durch die Société Générale Global Solution Centre Private Limited (99%-ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) vorgenommen.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Service Agreement zwischen der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, und der Société Générale Global Solution Centre Private Limited, Bangalore, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die eingescannten Belege werden in Bangalore erfasst und kontiert, Genehmigung und Zahlungsfreigabe erfolgen durch Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die Produktion des Head-Office Reportings sowie die Produktion des Regulatory Reports an die Deutsche Bundesbank wird in Bukarest durch die Société Générale European Business Services S.A. (99,95% ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) durchgeführt.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Client Services Agreement zwischen der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, und der Société Générale European Business Services SA, Bukarest, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die Buchhaltung der Société Générale Effekten GmbH wird weiterhin auf dem zentralen Server in Paris geführt; sämtliche buchhaltungsrelevanten Daten der Société Générale Effekten GmbH werden auf diesem Server verarbeitet und gespeichert.

Die tägliche Überwachung der laufenden Cash Accounts erfolgt von Mitarbeitern der Gesellschaft in Frankfurt und stellt somit die Kontrolle der ausgelagerten Tätigkeiten sicher. Dabei wird auf die im Bereich „Rechnungswesen“ niedergelegten Informationen für den Geschäftsbetrieb im Allgemeinen und für Rechnungslegungssachverhalte im Besonderen online im Intranet zurückgegriffen. Die technische Systembetreuung bei der Abschlusserstellung ist an die in der SG Gruppe für die IT verantwortliche Tochtergesellschaft ausgelagert.

Die Überwachung obliegt der Muttergesellschaft. Die technischen Betreuungsprozesse in der zentralen Betreuungseinheit sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die Sicherung und Archivierung der Datenbestände von Anwendungssystemen wird in Verantwortung der Muttergesellschaft durchgeführt. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden beachtet. Notfallpläne werden von Mitarbeitern der Gesellschaft aktualisiert und überwacht. Grundlage der Datensicherung sind vornehmlich die zentralen Datensicherungssysteme für den Großrechner sowie die Speichernetze für den Bereich Open Systems. Die Daten werden in Paris redundant gespiegelt.

Der erforderliche Zugriffsschutz vor unbefugten Zugriffen und die Einhaltung der Funktionstrennung bei der Nutzung von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen der Gesellschaft werden insbesondere durch das Konzept der Arbeitsplatzprofile sowie durch Prozesse zur Erstellung der Arbeitsplatzprofile sichergestellt. Die Arbeitsplatzprofile werden mittels eines speziell entwickelten Systems den einzelnen Back-Office Abteilungen in Paris sowie den Mitarbeitern der Servicecenter in Bangalore und Bukarest durch Berechtigte in der Gesellschaft erteilt und überwacht.

Dokumentation der Prozesse

Als Tochtergesellschaft der Société Générale Paris, S.A., sind die Dokumentationen der Prozesse vorgegeben. Diese sind in dem „Accounting & Finance Handbuch“ zusammengefasst. Hierbei sind automatisierte Kontrollen, in denen die Richtigkeit von Eingaben sichergestellt wird, Hauptbestandteil der dokumentierten Prozesse.

Die wichtigsten Prozeduren des Rechnungslegungsprozesses sind in der Applikation „MORSE“ gelistet. Diese Anwendung trägt dazu bei, den Dokumentationsprozess zu vervollständigen und im Falle von internen Revisionen ein geeignetes Instrument zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses zur Verfügung zu haben.

Maßnahmen zur laufenden Aktualisierung des IKS und RMS

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS und RMS hat die Gesellschaft weitere Projekte und Maßnahmen durchgeführt, die zu einer Stärkung des IKS und RMS beigetragen haben. Dazu gehörte die Überprüfung der Abläufe im Zusammenhang mit der Monatsergebniserstellung sowie deren Aufnahme in eine Prozess-Kartographie. Außerdem wurden ausgehend von der bisher schon erreichten Basis der Prozessdokumentation sukzessiv weitere relevante Prozesse aufgenommen und in den Regelprozess des IKS und RMS überführt.

Bei Änderungen von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen bezüglich der Rechnungslegung sind diese daraufhin zu prüfen, ob und welche Konsequenzen dies für den Rechnungslegungsprozess hat. Zuständig für die inhaltliche Bearbeitung ist das lokale Rechnungswesen der Gesellschaft. Bei Änderungen oder neuen Bestimmungen, die erhebliche Auswirkungen auf die prozessuale Abwicklung der Rechnungslegung haben, wird auf die bestehende Prozess-Kartographie aufgesetzt. Hierbei werden alle Maßnahmen wie EDV-Anpassungen, Arbeitsabläufe, Buchungsanweisungen u.ä. analysiert und entsprechend in den Back-Office Abteilungen in Paris sowie in den ausgelagerten Serviceabteilungen in Bangalore und Bukarest umgesetzt und von Mitarbeitern in der Gesellschaft in Frankfurt überwacht und kontrolliert.

E. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Abschluss des Geschäftshalbjahres nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 28. August 2014

Die Geschäftsführung


Jean-Louis Jégou

Société Générale Effekten GmbH


Dr. Joachim Totzke
Dr. Ulrich Scheuerle

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFETEN GMBH, FRANKFURT AM MAIN

BILANZ zum 30.06.2014

Anlage 2

AKTIVA

A. UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
 - a) aus der Anlage von Emissionserlösen
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.697.482.915,91
(Vorjahr: EUR 6.660.798.582,16)
 - b) Sonstige Forderungen
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00
(Vorjahr: EUR 0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 5.287.971.688,87
(Vorjahr: EUR 3.535.813.231,77)

30.06.2014 EUR	31.12.2013 EUR
8.400.719.533,06	10.055.371.126,43
1.559.563,69	1.442.072,71
8.097.786.342,10	5.376.266.955,37
<u>16.500.065.438,85</u>	<u>15.433.080.154,51</u>

B. AKTIVE LATENTE STEUERN

C. TREUHANDVERMÖGEN

- Forderungen
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 5.697.301.208,16
(Vorjahr: EUR 5.698.626.941,69)

14.750,87	12.633,90
6.259.972.085,65	6.418.253.205,21

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Gewinnvortrag
- III. Halb- / Jahresüberschuss

30.06.2014 EUR	31.12.2013 EUR
25.564,59	25.564,59
904.972,54	806.949,38
54.440,81	98.023,16
<u>984.977,94</u>	<u>930.537,13</u>

B. RÜCKSTELLUNGEN

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

153.419,48	142.719,48
2.000,00	6.300,00
288.450,70	353.854,65
<u>413.870,18</u>	<u>502.874,13</u>

C. VERBINDLICHKEITEN

- I. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.703.238.617,15
(Vorjahr: EUR 3.394.572.564,27)
- II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 105.309,03
(Vorjahr: EUR 19.897,34)
- III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 70.502,83
(Vorjahr: EUR 13.046,36)
- IV. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.809.810.885,23
(Vorjahr: EUR 1.840.442.075,25)
 - davon Steuern: EUR 3.422,58
(Vorjahr: EUR 2.273,25)

8.400.719.533,06	10.055.371.126,43
105.309,03	19.897,34
70.502,83	13.046,36
8.097.785.996,68	5.376.255.307,02
<u>16.498.681.341,60</u>	<u>15.431.659.377,15</u>

D. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

- Zertifikate
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 562.670.879,49
(Vorjahr: EUR 719.626.263,52)

6.259.972.085,65	6.418.253.205,21
<u>22.760.052.275,37</u>	<u>21.851.345.993,62</u>

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBHFRANKFURT AM MAINGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGFÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014

	1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 EUR	1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 EUR
1. Erträge aus Optionsgeschäften	2.537.058.962,14	6.111.814.642,44
2. Aufwendungen aus Optionsgeschäften	2.537.058.962,14	6.111.814.642,44
3. Erträge aus dem Zertifikategeschäft	1.065.629.262,98	2.188.568.293,58
4. Aufwendungen aus dem Zertifikategeschäft	1.065.629.262,98	2.188.568.293,58
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.990.754,25	1.959.422,97
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	80.063,69	78.375,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 10.700,00 (Halbjahr 2013: EUR 8.979,43)	21.737,25	19.836,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.804.855,38	1.777.354,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,26	1.255,21
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2,26 (Halbjahr 2013: EUR 0,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.128,38	2.467,33
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 4.128,38 (Halbjahr 2013: EUR 2.467,33)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>79.971,81</u>	<u>82.645,27</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.531,00	27.332,15
- davon aus aktiven latenten Steuern: EUR 2.116,97 (Halbjahr 2013: EUR 1.776,56)		
12. Halbjahresüberschuss	<u><u>54.440,81</u></u>	<u><u>55.313,12</u></u>

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2014
Zwischenabschluss zum 30.06.2014**

Erläuterungen des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2014 und sonstige Angaben

Der Halbjahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH zum 30. Juni 2014 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

Eine Prüfung bzw. Durchsicht des vorliegenden Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte nicht.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB. Sie wurden aufgrund von Pensionsrückstellungen als aktive latente Steuern in Höhe von EUR 14.750,87 in der Bilanz ausgewiesen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Steuersatz liegt bei 31,93 %.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G zum Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als Parameter wurden für die Pensionsrückstellungen ein Rechnungszins von 4,9% (Vorhalbjahr: 5,06%), eine Bezügedynamik von 2,90% (Vorhalbjahr: 2,90%) sowie eine Rentendynamik von 1,90% (Vorhalbjahr: 1,90%) angenommen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 1 HGB).

Optionsprämien werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Bei Ausübung oder Verfall erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung.

Die emittierten Zertifikate werden bis zur Fälligkeit als Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten ausgewiesen. Den emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen werden in Höhe des Emissionserlöses aktiviert. Sie werden mit den unter den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sicherungsgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Hierbei handelt es sich um perfekte Mikro-Hedges. Die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen erfolgt im Rahmen der Einfrierungsmethode (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23 a und b HGB). Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

Der Bestand zum Bilanzstichtag aus begebenen Optionen und Zertifikaten ist vollständig durch Deckungsgeschäfte mit der Gesellschafterin gegen Marktkursveränderungen abgesichert.

Daneben agiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale Paris.

Den Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Sicherungsgeschäfte, die unter Treuhandvermögen ausgewiesen sind, gegenüber. Die Bilanzierung dieser Geschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten.

2. Angaben zur Bilanz

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen die von der Gesellschafterin zur Absicherung der emittierten Optionsscheine erworbenen OTC-Optionen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 8.402.279 (Halbjahr 2013: TEUR 11.127.278) gegen die Gesellschafterin.

Bei den **Treuhandforderungen** handelt es sich um an die Gesellschafterin weitergegebene Mittel aus mehreren für die Gesellschafterin emittierten Zertifikaten.

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Emissionskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Die **Treuhandverbindlichkeiten** beinhalten die Emission von im eigenen Namen für fremde Rechnung emittierten Zertifikaten.

Emissionen für Zertifikate in Fremdwährungen sind in der Passiva-Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und in der Passiva-Bilanzposition „Treuhandverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Für das Gegengeschäft sind die Beträge in der Aktiva-Bilanzposition „Forderungen aus der Anlage von Emissionserlösen“ und in der Aktiva-Bilanzposition „Treuhandvermögen“ bilanziert (jeweils TEUR 725.256 aus USD, TEUR 888.385 aus GBP, TEUR 21.796 aus SEK, TEUR 12.037 aus CAD, TEUR 4.895 aus AUD sowie TEUR 496 aus CHF).

Emissionen für Warrants in Fremdwährungen sind in der Passiva-Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowie für das Gegengeschäft in der Aktiva-Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen (jeweils TEUR 2.675.598 aus SEK und TEUR 7.611 aus GBP).

Die Umrechnung erfolgt jeweils zum amtlichen Mittelkurs vom 30.06.2014.

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

in TEUR 30.6.2014	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Forderungen				
- aus der Anlage von Emissionserlösen	8,400,720	4,703,237	1,134,100	2,563,383
- sonstige Forderungen	1,560	1,560	-	-
- aus Treuhand	6,259,972	562,671	5,130,430	566,871
Sonstige Vermögensgegenstände	8,097,786	2,809,815	2,106,957	3,181,014
Verbindlichkeiten				
- aus emittierten Zertifikaten	8,400,720	4,703,237	1,134,100	2,563,383
- aus Lieferungen und Leistungen	105	105	-	-
- gegenüber verbundenen Unternehmen	71	71	-	-
- sonstige Verbindlichkeiten	8,097,786	2,809,815	2,106,957	3,181,014
- aus Treuhand	6,259,972	562,671	5,130,430	566,871

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Sonstige betriebliche Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenübernahmen der Gesellschafterin.

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Emissionskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Börsenkosten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

4. Angaben zum Emissionsgeschäft

Im Geschäftshalbjahr 2014 wurden 19.933 Warrants (Vorhalbjahr: 17.440) sowie 3.324 Zertifikate (Vorhalbjahr: 6.718) emittiert. Dabei wurden die emittierten Zertifikate und Warrants in Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Schweden, Großbritannien, Spanien und Italien gelistet.

5. Angaben zu den im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honoraren

Das im Geschäftshalbjahr 2014 als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 52.

6. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Folgende Personen waren im Geschäftshalbjahr 2014 zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Jean-Louis Jégou, Bankkaufmann, Frankfurt am Main
Herr Dr. Ulrich Scheuerle, Steuerberater, Frankfurt am Main
Herr Dr. Joachim Totzke, Syndikus, Frankfurt am Main

Die Geschäftsführer sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Für das Geschäftshalbjahr 2014 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 1,5 Mitarbeiter während des Geschäftshalbjahres.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen wurde nach § 264d HGB ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Herr Peter Boesenberg (Vorsitz)
Frau Heike Stuebban
Frau Catherine Bittner
Herr Achim Oswald

7. Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen der Société Générale Effekten GmbH, welches einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Société Générale S.A., Paris. Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., Paris, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222).

Der Konzernabschluss ist verfügbar auf der Internetseite www.socgen.com.

Frankfurt am Main, den 28. August 2014

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH


Jean-Louis Jégou
Dr. Joachim Totzke
Dr. Ulrich Scheuerle

Kapitalflussrechnung

	30.06.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Halb -/ Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	54.440,81	98.023,26
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-89.003,95	75.083,15
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-908.250.876,15	8.582.553.063,81
Zunahme aktive latente Steuer	-2.116,97	-6.603,40
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	908.740.844,89	-8.582.830.741,24
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	453.288,63	-111.174,42
2. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	94.547,23	-111.174,52
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	358.741,40	469.915,92
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	453.288,63	358.741,40
3. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	453.288,63	358.741,40

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 52 des DRS-2:

- a) Unter dem Finanzmittelfonds werden die täglich fälligen Sichtguthaben beim Gesellschafter ausgewiesen.
- b) Eine Änderung der Definition des Finanzmittelfonds gegenüber der Vorperiode wurde nicht vorgenommen.
- c) Der Bestand des Finanzmittelfonds entspricht dem Guthaben bei Kreditinstituten
- d) In der Berichtsperiode erfolgten keine bedeutenden zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge
- e) Die Gesellschaft hat in dem Prüfungszeitraum kein Unternehmen erworben oder verkauft.

Société Générale Effekten GmbH

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Kapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	25.564,59	806.949,38	832.513,97
Ausschüttungen	-	-	-
übrige Veränderungen	-	-	-
Jahresüberschuss	-	98.023,16	98.023,16
Stand 31.12.2013	25.564,59	904.972,54	930.537,13
Stand 01.01.2014	25.564,59	904.972,54	930.537,13
Ausschüttungen	-	-	-
übrige Veränderungen	-	-	-
Halbjahresüberschuss	-	54.440,81	54.440,81
Stand 30.06.2014	25.564,59	959.413,35	984.977,94

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Halbjahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Société Générale Effekten GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 28. August 2014

Société Générale Effekten GmbH



Jean-Louis Jégou



Dr. Joachim Totzke



Dr. Ulrich Scheuerle